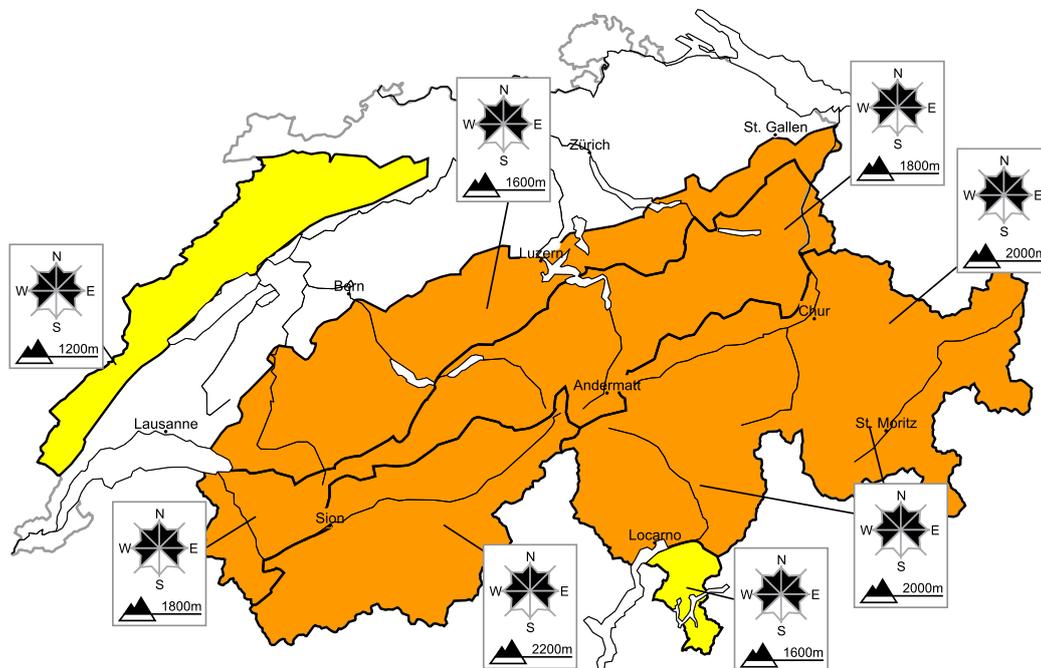


Abseits der Pisten heikle Lawinensituation

Ausgabe: 5.2.2019, 08:00 / Nächstes Update: 5.2.2019, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 5.2.2019, 08:00



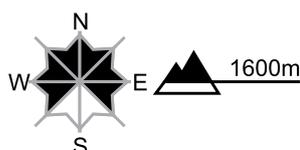
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Trieb Schnee der letzten Tage überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und vereinzelt gross werden. Die Gefahrenstellen sind schwer zu erkennen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Gleitschneelawinen

Vor allem an sehr steilen Sonnenhängen und unterhalb von rund 2200 m sind einzelne mittlere bis grosse Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



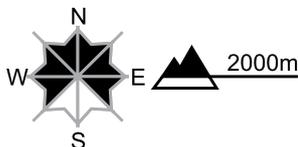
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee der letzten Tage liegen auf einer ungünstigen Altschneeeoberfläche. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke weisen auf die Gefahr hin. Im häufig befahrenen Variantengelände und auf Modetouren ist die Lawinensituation etwas günstiger. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

Nord- und Mittelbünden: Vor allem an sehr steilen Sonnenhängen und unterhalb von rund 2200 m sind einzelne mittlere bis grosse Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

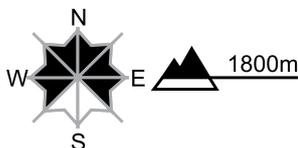
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee der letzten Tage bilden die Hauptgefahr. In der Höhe nehmen Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen zu. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

Vor allem an sehr steilen Sonnenhängen und unterhalb von rund 2200 m sind einzelne mittlere bis grosse Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

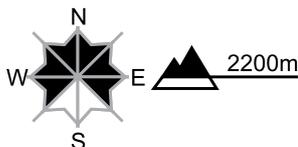
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die schon etwas älteren Tribschneeanisammlungen sind teils störanfällig. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse. Zudem können vereinzelt Lawinen im Altschnee ausgelöst werden und gross werden. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

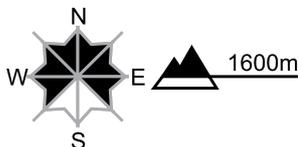
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die Triebschneeansammlungen vom Sonntag sind teils noch störanfällig. Sie können vor allem in ihren Randbereichen ausgelöst werden. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

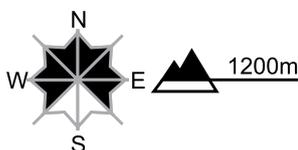
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die älteren Triebschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Diese können stellenweise durch Personen ausgelöst werden. Sie sollten vor allem im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Skitouren und Schneeschuhwanderungen erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Gleitschneelawinen

Vor allem an sehr steilen Sonnenhängen sind kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 4.2.2019, 17:00

Schneedecke

Die meist mächtigen Neu- und Tribschneesichten der letzten Tage liegen teils auf ungünstigen, kantig aufgebauten Altschneeeoberflächen. Zudem sind oft Schwachsichten im oberen Teil der Altschneedecke vorhanden. Lawinenauslösungen im Altschnee wurden insbesondere aus den nördlichen Gebieten des westlichen Alpennordhanges, aus den Voralpen, aus Graubünden und teils aus dem Wallis gemeldet. Insbesondere in den Voralpen wurden einige Lawinen auch weit unter der Waldgrenze ausgelöst.

Unterhalb von rund 2200 m sind vor allem an Südhängen einzelne Gleitschneelawinen möglich. In den schneereichen Gebieten des Nordens und Ostens können diese gross werden.

Wetter Rückblick auf Montag, 04.02.2019

In der Nacht auf Montag endete der Schneefall auch im Osten. Tagsüber war es meist sonnig.

Neuschnee

Von Samstag- bis Montagmorgen fielen oberhalb von etwa 1000 m folgende Schneemengen:

- Voralpen und Gebiete vom östlichen Berner Oberland bis Liechtenstein: 30 bis 50 cm, am zentralen und östlichen Alpennordhang bis 70 cm
- Jura, übrige Waadtländer Alpen, Unterwallis, Graubünden ohne Südtäler, Nordtessin: 15 bis 30 cm
- Oberwallis, übriges Tessin, Bündner Südtäler: bis 15 cm, ganz im Süden trocken

Temperatur

mittags auf 2000 m bei -4 °C

Wind

in der Nacht noch mässig bis stark aus Nord bis Nordost, tagsüber meist schwach

Wetter Prognose bis Dienstag, 05.02.2019

Die Nacht ist oft bedeckt. Am Vormittag ist es im Tessin und in Graubünden zunächst noch bedeckt, sonst meist sonnig.

Neuschnee

-

Temperatur

mittags auf 2000 m bei 0 °C im Westen und Süden und bei -2 °C im Osten

Wind

meist schwach aus nördlichen Richtungen

Tendenz bis Donnerstag, 07.02.2019

Am Mittwoch ist es sonnig und mild. Am Donnerstag ist es zunehmend bewölkt. Im Tagesverlauf setzt aus Westen Schneefall ein. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt ab. Die Gefahr von Gleitschneelawinen nimmt vor allem an Sonnenhängen etwas zu.